



© Volker Kunkel

# Wenn Kinderzähne trotz bester Pflege bröckeln

JEDER ZEHNTE GRUNDSCHÜLER IST VON MOLAREN-INZISIVEN-HYPOMINERALISATION (MIH) BETROFFEN

**E**in Krankheitsphänomen, unter dem inzwischen über zehn Prozent aller Grundschul Kinder in Deutschland leiden, stellt Zahnmediziner vor Rätsel und lässt Kinder und Eltern verzweifeln: Die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH).

MIH tritt trotz vorbildlicher Zahnhygiene auf. Die erkrankten bleibenden Zähne brechen bereits geschädigt durch. Sie weisen gelbbraune Verfärbungen auf und bröckeln. Ab einem gewissen Schweregrad der Erkrankung sind sie extrem berührungs- und schmerzempfindlich und können unter Kaubelastung einbrechen. Von MIH betroffen sind vor allem die ersten bleibenden Backenzähne und – je nach Ausprägungsgrad der Erkrankung – auch die bleibenden Frontzähne.



Von Dr. Anne Kathrin Lofrute,  
Zahnärztin,  
DIE OLDENBURGER  
ZAHNWICHTEL

## DIE BEHANDLUNG DER MIH STELLT EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR ALLE BETEILIGTEN DAR.

Die Kooperationsfähigkeit der meisten betroffenen Kinder ist eingeschränkt, weil sie schon auf den Einsatz des „Püsters“ mit Schmerzen reagieren. Eltern sind verunsichert und eine herkömmliche Füllungstherapie zur Behandlung gestaltet sich schwierig, weil die erkrankten Zähne zu wenig mineralisiert sind.

Auch die Ursachen für MIH sind bislang unbekannt. Unter Verdacht, Auslöser für die Erkrankung zu sein, stehen u. a. Weichmacher in Schnullern und Plastikflaschen, frühe Antibiotikagaben, Vitamin-D-Mangel und genetische Defekte.

Therapieoptionen bei MIH variieren nach Schweregrad: Von intensivierte zahnärztliche Prophylaxe-Maßnahmen, kleinen Füllungen über Kinderkronen bis hin zur Extraktions-

entscheidung. Die Letztere sollte aber ausschließlich in Absprache mit einem Kieferorthopäden erfolgen! Es ist ratsam, umfangreiche Sanierungen in Vollnarkose durchzuführen, um Behandlungstraumata zu vermeiden!

Als gute häusliche Unterstützung bei MIH eignen sich die Anwendung von Fluoridgel und fluoridhaltiger Zahnpasta sowie Zahncremes, die spezielle Milchproteine enthalten. Erosive Lebensmittel sowie erosive Getränke sollten vermieden, Obst oder Salate mit Quark und Joghurt vermischt werden.

Empfehlenswert ist auf jeden Fall, sich individuell von einem auf diesem Gebiet erfahrenen (Kinder-) Zahnarzt beraten zu lassen, um so die jeweils bestmögliche Therapie für das betroffene Kind abzustimmen.



DIE OLDENBURGER ZAHNWICHTEL | Oldenburg-Osternburg | Dragonerstr. 1  
Tel.: 0441 / 25225 | Fax: 0441 / 17007 | info@praxis-osternburg.de | www.zahnwichtel.de